

Calwer Wochenblatt

№ 27.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Für Werbungsgelder beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 8 Pf. die Zeile, weiter entfernt 12 Pf.

Dienstag, den 4. März 1902.

vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1.10
ins Haus gebracht, M. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk
außer Bezirk M. 1.25.

Amthche Bekanntmachungen.

An die Gemeinsh. Aemter.

Die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins wünscht eine Darstellung über die Bestrebungen im Gebiete der Fürsorge für die schulentlassene männliche Jugend (vom 14. bis zum 18. Lebensjahre). Die Gem. Aemter werden nun angewiesen, bis zum 15. März ds. J. über die nachstehend bezeichneten Punkte sich zu äußern:

- 1) besteht in der Gemeinde ein Lehrlings-, Jünglings- oder ähnlicher Verein,
- 2) ist ein Lehrlingsheim (Lehrlingsherberge), Vereinshaus für die männliche Jugend vorhanden,
- 3) wenn kein Verein besteht, sind wenigstens Les-, Vortrags-, Unterhaltungsabende und dergleichen (besonders an den Sonntagen) eingerichtet,
- 4) besteht eine Ortsbibliothek und wird dieselbe auch von der schulentlassenen männlichen Jugend benützt,
- 5) sind etwa sonstige der Fürsorge für die schulentlassene männliche Jugend dienende Einrichtungen und Veranstaltungen namhaft zu machen.

Calw, 28. Februar 1902.

K. Gemeinsh. Oberamt.
Boelter. Ross.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 1. März. Der landwirtschaftl. Verkaufsgenossenschaft in Weiskstadt wurde dieser Tage das im August v. J. auf der Weltausstellung in Paris der Collectiv-Ausstellung des deutschen Hopfenbauvereins verliehene Diplom des Großen Preises vom Reichskommissar Dr. Richter in Berlin zugesandt. Der Sendung war ein Glückwunsch- und Dankschreiben für die „eindrucksvolle Beteiligung an der Ausstellung“ beigefügt. Der ausgestellte Hopfen war von Adolf

Beyerle, Kaufmann, im Spätengrund gebaut worden.

[Amthches aus dem Staatsanzeiger.]
Se. Königl. Maj. haben am 3. Februar d. J. allergnädigst geruht, die erledigte evang. Pfarrei Löhgan, Dekanats Besigheim, dem Pfarrer Mezger in Alsbürg, Dekanats Calw, zu übertragen.

Schramberg, 28. Febr. Anlässlich der Hochzeit von Direktor Erwin Junghans (ältester Sohn von Kommerzienrat Arthur Junghans) hatten sämtliche Arbeiter der Uhrenfabrik von Gebrüder Junghans hier gestern einen freien Nachmittag. Für die Angestellten (ca. 100) war im Hotel „Post“ ein Festmahl bestellt, zu welchem auch 5 Arbeiter, die auf eine 25jährige Thätigkeit in genanntem Betrieb zurückblicken können, geladen waren. Kommerzienrat Junghans ließ bei dieser Gelegenheit jedem der Letzteren ein Geschenk von 100 M. überreichen.

* Pforzheim, 1. März. Der Rechenschaftsbericht des hiesigen Consumvereins für das Jahr 1901 weist bei einem Mitgliederstand von 2139 einen Jahresumsatz von 698 007 M. auf, Reingewinn 87 365 M. Die Gesamtjahreskosten betragen 44 455 M. Es gelangen 13% Dividende an die Mitglieder je nach der Höhe ihres Umsatzes zur Auszahlung. Für das Jahr 1900 wurden 15 und 1899 14% Dividende bezahlt. Also ein Rückgang. Trotzdem der Gesamtumsatz jenen von 1900 um 125 708 und den von 1899 um 147 567 M. übersteigt. Was mag hieran wohl schuld sein?

Aus der Pfalz, 27. Febr. In Altheim bei Zweibrücken feierte am 25. ds. Mts. eine Witwe Meyer in vollster Rüstigkeit ihren 102. Geburtstag.

Chemnitz, 28. Febr. Der Chemnitzer Allgemeinen Zeitung wird von zuverlässiger Seite be-

richtet, daß der dritte Band der Bismarck'schen Memoiren, der ebenso wie die beiden ersten der Stuttgarter Verlagsanstalt zur Drucklegung übergeben war, von hochstehender Seite um einen hohen Preis im Manuscript angekauft worden ist und infolgedessen nicht erscheinen wird.

Berlin, 28. Febr. Aus gut unterrichteter persischer Quelle wird der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung mitgeteilt, daß der Schah auf seiner diesjährigen Europa-Reise Berlin berühren wird.

Berlin, 28. Febr. Aus Washington wird gemeldet: Heute begab sich Prinz Heinrich zum Besuch der Marinetafellen-Anstalt nach Annapolis. Nach der Rückkehr von dort verabschiedet er sich von Roosevelt und der Stadt Washington. Hierauf nimmt er an einem Mahl in der deutschen Botschaft teil, und hört die Serenade an, die ihm die deutschen Vereine von Washington darbringen. Gegen Mitternacht verläßt er mit einem Sonderzuge Washington, um die Reise nach dem Westen anzutreten. Der Prinz sprach sich in den rühmlichsten Ausdrücken über die amerikanischen Bahnen aus. Er erklärte, nie so vorzüglich im Eisenbahnwagen geschlafen zu haben. Zum ersten Male verläßt der Prinz den Zug Sonntag Morgen in Chattanooga, von wo aus er Lookout Mountain besucht.

Berlin, 28. Febr. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Washington: Prinz Heinrich pflanzte als Erinnerung an seinen Besuch auf dem Grab Washingtons umgebenden Rasenplatz eine Linde und begab sich darauf in das Wohnhaus Washingtons, wo er eine Abordnung des Frauen-Vereins von Mount Vernon empfing. Die Rückkehr des Prinzen geschah durch das historische Alexandria, das im Jahre 1814 von den Engländern unter Gordon auf ihrem Zuge gegen Washington geplündert und zerstört worden war. Die

Fenilleton.

Wiedruck verboten.

Um der Mitgift willen.

Roman von Arthur Zapp.

(Fortsetzung.)

So glücklich sich auch Axel in Karlsbogen fühlte, die Einberufung war ihm doch nichts weniger als unangenehm. Eine kleine Unterbrechung des stillen, eintönigen Landlebens konnte sicherlich nicht schaden. Sein noch jugendfrischer, lebhafter, heiterer Sinn sehnte sich nach ein wenig mehr Abwechslung und Aufregung, nach Geselligkeit, Lärm und nach dem trauten Kreise lieber, fröhlicher Kameraden.

Klara freilich erschrak im Stillen, wenn sie es sich auch nicht anmerken ließ. Aber die Ordre war da, dagegen war nichts zu machen. Außerdem freute sich Axel auf das Avancement. Es blieb ihr nichts übrig, als sich mit guter Miene in die Trennung zu fügen. Ihr blieb ja Reinhold, der sie viel in Anspruch nahm und sie reichlich beschäftigte. Da würden ihr die Wochen schnell genug vergehen. Aber der arme Axel! Wie würde er die Trennung von seinem kleinen Liebling ertragen?

Als sie ein paar Tage vor dem Bestimmungstermin diesen Gedanken Ausdruck gab, zeigte Axel anfangs ein betroffenes Gesicht und starrte eine Weile nachdenklich zu Boden. Plötzlich aber leuchtete auf seinem Gesicht der Widerschein eines befreienden Entschlusses.

„Weißt Du, Schatz,“ rief er in seiner frischen, munteren Weise, „wir trennen uns überhaupt nicht. Wir bleiben alle drei häßlich beisammen.“

„Aber wenn Du doch fort mußt!“

Freilich muß ich fort. Aber was hindert Euch, mit mir zu kommen? Tante Rehfeld wird uns schon für die acht Wochen Obdach geben. Meinst Du nicht?“

Auch in Klara schlug anfangs die Freude jäh auf.

„Ach ja! Wie schön! Gewiß, das ist das Allerbeste!“

Aber wunderbar, je näher der Tag heranrückte, da sie von dem stillen, friedlichen, ihr so lieb gewordenen Karlsbogen scheiden sollte, desto mehr verringerte sich ihre Freude und ihre Lust. Im Gegenteil, ganz sanderbar unruhig und bekümmert wurde ihr zu Mute. Eine unbestimmte Furcht ergriff sie, wie die Ahnung von allerlei Ungemach, das ihrer in der fernen Stadt wartete. Wenn sie sich nicht geschämt hätte und wenn es ihr nicht lieblos und rücksichtslos erschienen wäre, sie hätte Axel am liebsten gebeten, sie und Reinhold zu Hause zu lassen.

Die Frau Konsul war mit Freuden auf Axel's Bitte eingegangen. Es war ihr sehr erwünscht, einmal die Einsamkeit von Villa „Sorgenfrei“ durch jüngeres Volk ein bißchen belebt zu sehen. Und so siedelte denn Axel an einem schönen Herbsttage mit Klara und dem kleinen Reinhold und in Begleitung von zwei Dienstmädchen nach seiner früheren Garnisonsstadt über und nahm in Villa „Sorgenfrei“ in der oberen Etage, die ihm mit seiner kleinen Familie ganz eingeräumt worden war, Quartier.

Während der ersten Tage kam das junge Ehepaar kaum zur Besinnung. Da waren so viele Besuche zu machen, bei allen verheirateten Offizieren in der Stadt und bei einigen anderen Familien, die zu dem Bekräftungskreise der Offiziere gehörten. Fast alles war noch beim Alten. Im Regiment waren wenig Veränderungen geschehen und nur zwei oder drei neue Herren waren da und zwei Verheirathungen hatten inzwischen stattgefunden. Aber der gemüthliche, kameradschaftliche Ton war noch der alte und Axel fühlte sich vom ersten Tage an so wohl und

Bewohner des kleinen Städtchens bereiteten dem Prinzen Heinrich einen überaus warmen und herzlichen Empfang. In Washington empfing der Prinz einige Amerikaner in Privat-Audienz, so Taylor, der ihm sein Buch über Kaiser Friedrich überreichte. Als der Prinz im Begriffe war, sich nach dem Capitol zu begeben, drängte sich ein junger Deutscher Namens Heinrich Nischberger durch die ganze Umgebung bis zur Treppe der Vorschau, um sich dem Prinzen als ehemaliger Matrose auf der „Irene“ vorzustellen. Der Prinz erkannte ihn sofort und freute sich sehr. — Prinz Heinrich besuchte heute den Sohn des Präsidenten Roosevelt in seinem Krankenzimmer im Weißen Hause. Der Prinz plauderte mehrere Minuten freundlich mit dem Knaben, der sich nach seiner Lungen-Entzündung jetzt auf dem Wege der Besserung befindet.

Berlin, 1. März. Der glänzende Empfang, der dem Prinzen Heinrich in den Vereinigten Staaten sowohl von dem amtlichen Amerika wie von der Bevölkerung bereitet wird, hat in hiesigen diplomatischen Kreisen die größte Befriedigung hervorgerufen. Was die Aeußerung des Präsidenten Roosevelt anbelangt, er sehe mit großer Freude dem Tage entgegen, an dem er der Gast des Prinzen Heinrich an Bord eines deutschen Schlachtschiffes sein werde, so spricht viel für die Vermutung, daß ein derartiger Besuch des Präsidenten anlässlich der Weltausstellung in St. Louis wird erfolgen können; an eine Reise Roosevelts nach Deutschland ist wegen der entgegenstehenden Bestimmung der amerikanischen Verfassung bekanntlich nicht zu denken, so lange er im Amte ist.

Berlin, 1. März. Der nunmehr vom Bundesrat verabschiedete zweite Nachtrags-Gesetz für 1901 enthält eine Forderung von 335 000 M. zur Bereitstellung von Mitteln für Beihilfe an anerkannte Invaliden für das Vierteljahr Jan./März 1902.

Berlin, 1. März. In der von der Heydstraße wurden gestern einer Rentnerin Brillanten im Werte von 75 000 M. gestohlen. Der Dieb konnte bisher nicht ermittelt werden.

Petersburg, 28. Febr. Die Kaiserin spendete 10 000 Rubel für die notleidende Bevölkerung von Schemacha mit der Bestimmung, daß vor allem warme Kleidung und Schuhwerk beschafft werden.

Paris, 2. März. Petit Parisien veröffentlicht ein Telegramm aus London, wonach in der Stadt Exchange die Nachricht von dem Tode Cecil Rhodes eingetroffen sei. Eine Bestätigung der Meldung liegt noch nicht vor.

London, 1. März. In einem Artikel, durch den der „Daily Express“ nachzuweisen versucht, daß der Besuch des Prinzen Heinrich in Amerika keinerlei politische Folgen haben werde, sagt er: „Bei dem Luncheon war der Prinz von den Männern umgeben, die Deutschland am meisten geschadet haben, von den Präsidenten und Leitern von Gesellschaften,

die Deutschlands Handel in jenem Teile der Welt bekämpfen und trotz des Austausches von Höflichkeiten weiter bekämpfen werden. Wenn Prinz Heinrich wieder abreist, so hat er eine angenehme Besuchsreise hinter sich, und die Amerikaner werden das Bewußtsein haben, ihm einiges von ihren großen Einrichtungen gezeigt zu haben. Die Episode an und für sich wird aber keine Nachernte geben.“

London, 28. Febr. In einem Telegramm Lord Kitcheners, welches heute im Unterhaus durch Brodrick bekannt gegeben wurde, beschreibt Kitchener die 2 Tage währenden englischen Operationen, welche am 27. Februar darin gipfelten, daß die Buren gegen die Blockhauslinie Harrysmith-van Keenenspaß getrieben wurden. Die Engländer hielten das ganze Gelände zwischen dem Wilgefluß und der Grenze von Natal besetzt. Kitchener berichtet über den Versuch der Buren, an einer Stelle durchzubrechen, wo Neuseeländer die Blockhauslinie besetzt hatten, und sagt dann, Rawie Botha, der Führer der Buren, sei dabei gefallen, und 35 Buren später tot aufgefunden worden. Zwei Durchbruchversuche kleinerer Burentrupps waren dagegen erfolgreich. Am letzten Tage wurden 450 Buren mit ihren Gewehren und Pferden gefangen genommen. Es liegen noch nicht die Berichte aller britischen Truppenteile vor; es sind aber über 600 Buren entweder gefallen oder gefangen genommen und 2000 Pferde, 28 000 Stück Vieh, 200 Wagen, 60 000 Schafe und 600 Gewehre mit 50 000 Patronen erbeutet worden. Unter den Gefangenen befindet sich auch Dewets Sohn, sein Sekretär, die Kommandanten Meyer und Truher und mehrere Feldkornets.

London, 1. März. Beim Schluß der gestrigen Sitzung verlas der Kriegsminister Brodrick folgendes Telegramm Kitcheners: Nach einem soeben eingegangenen Berichte sind bei dem Angriff der Buren auf den Convoi der Abteilung von Donop 16 Offiziere und 451 Mann gefangen genommen worden, davon aber 1 Offizier und 105 Mann schließlich wieder freigelassen. Der die britischen Truppen befehligende Oberst befindet sich noch in Gefangenschaft und der Offizier, der die Infanterie befehligte, ist verwundet; daher verzögert sich die genaue Schilderung des Vorfalles. Brodrick fügte der Mitteilung des Vorfalles hinzu, etwa 120 Mann dürften auf britischer Seite gefallen sein.

London, 1. März. Lord Kitchener telegraphiert aus Harrysmith von heute: Die Verluste der Buren in den letzten Zusammenstößen betragen 800 Mann.

London, 1. März. Daily Mail berichtet aus Pretoria: Auf Grund der Buren-Dokumente, welche in den letzten sechs Monaten in die Hände der englischen Truppen gefallen sind, konnte festgestellt werden, daß die Buren noch immer regelmäßig Gold beziehen. Das Geld hiezu scheinen sie aus

europäischen Banken und geheimen Depots zu erhalten. — Wie die Daily News aus Pretoria berichtet, beteiligen sich augenblicklich nicht weniger als 32 Kolonnen an den Operationen gegen Dewet. Derselbe führt nur 1900 Mann mit sich. Die Gar-nisonen der Blockhäuser sind verstärkt worden.

London, 2. März. Morning Leader versichert, daß in der Nähe von Bicksburg 150 Mann der englischen Yeomanry auf einem verlassenem Hügel interniert wurden, weil das englische Oberkommando sie nicht mehr mit Waffen versehen will. Sämtliche Soldaten sind nämlich mindestens dreimal von den Buren gefangen genommen worden. Dewet sagte, von diesen Truppen hätte er Munition im Ueberfluß erhalten und zwar derart, daß er sie nicht hätte besser bekommen können, wenn er England darum telegraphisch ersucht hätte.

New-York, 2. März. Der Sturm wütet ununterbrochen vom atlantischen bis zum Stillen Ocean. Derselbe richtet enormen Schaden an. Sämtliche Kohlenlager in Cumberland im Pennsylvanien-Thal wurden durch eine Wasserhose überschwemmt. In vielen Gegenden ist der Bahn- und Telegraphenverkehr unterbrochen. Ein Zug der Harlan-Eisenbahn entgleiste, weil das Geleise weggeschwemmt war, wobei mehrere Personen ums Leben kamen. Zahlreiche Fabriken haben den Betrieb einstellen müssen. In Pittsburg hat das Wasser die Höhe des zweiten Stockwerkes der Häuser erreicht.

Peking, 28. Febr. Es waren hierher Meldungen über einen Aufruhr in der Umgebung von Nanjing gelangt und Anfragen darüber an das hiesige auswärtige Amt gerichtet worden. Das letztere erklärte, es handle sich um Plünderungen von Dörfern durch Vandalen entlassener Soldaten und räuberischen Gesindel. In einem Edikt wurden die Zivil- und Militärbehörden angewiesen, mit allen Mitteln die Unordnungen zu unterdrücken und die Uebelthäter zu bestrafen.

London, 1. März. Die Gerüchte von einem bevorstehenden Rücktritt Salisburys treten neuerdings mit aller Bestimmtheit auf. Die Frage seiner Nachfolgerschaft bildet an maßgebender Stelle den Gegenstand lebhafter Erörterungen.

Reklameteil.

Jede sorgsame Mutter



solle auf den Rat des Arztes hören und beim Waschen der Kinder die ärztlich empfohlene „Patent-Myrrholin-Seife“ anwenden. So schreibt z. B. ein bekannter Arzt: „Bei meinem Kindchen (z. B. 1/2 Jahr alt) wegen oberflächlicher Haut-schunden zc. zu Waschungen in Gebrauch genommen, hat sich großartig bewährt.“ Die „Patent-Myrrholin-Seife“, welche überall, auch in den Apotheken, erhältlich, ist bereits in vielen Familien als tägliche Gebrauchsseife unentbehrlich geworden.

vertraut im Offizierkorps, als wäre er nie von ihm geschieden und als wäre es noch heute, was es ihm einst gewesen, die Familie, die alles ersetzte: Eltern und Geschwister.

Auch sonst war in der Stadt wenig von Neuerungen zu spüren, nur die Firma J. G. Keffeld und Cie. umgewandelt und Herr Guntermann, der frühere Prokurist, war als Compagnon in die Firma eingetreten, die außer ihm, der Witwe und dem abwesenden Sohn des Konsuls gehörte.

Einer der ersten Besuche des jungen Ehepaars galt der Familie Rattenbusch. Das Herz des Landwirts freute sich in Agel, als sie auf das Plantikower Gebiet kamen. Es mußte für jeden Landwirt ein Genuß sein, zu sehen, in wie musterhaftem Zustande alles war: Acker, Wiesen, Forst und zuletzt der Wirtschaftshof mit seinen langen Scheunen und sauberen Ställen. Der Amtsrat war als der beste Landwirt der ganzen Provinz bekannt. Außer Plantikow, einer großen Besitzung von sechs-tausend Morgen, über deren Bewirtschaftung Herr Rattenbusch selbst die Oberaufsicht führte, besaß er noch ein kleines Gut — Luisenfließ — über das er einen Administrator gesetzt hatte.

Der Amtsrat empfing die Gäste mit der ihm eignen derben Herzlichkeit. „Na, alter Junge,“ begrüßte er Agel, der die Offiziersuniform trug, „mal wieder'n bißchen Soldat spielen? Wurde Dir wohl höllisch langweilig auf Deiner Sandbüchse, dem Karlsbagen, wie?“

Und zu Klara gewandt, der er aus dem Wagen half, setzte er lachend hinzu: „Haben da wirklich ein Wunder vollbracht, gnädige Frau. Begreife wirklich nicht, wie Sie das Kunststück fertig gebracht haben, den Bruder Sauservind da an seine heimatische Scholle zu fesseln.“

Frau Ida zuckte mit einer Miene der Indignation die Achseln um anzudeuten, daß sie die Derbheit des Gatten nicht billige.

Agel erstaunte, als er seiner Koufine gegenüberstand. Sie hatte sich in den letzten zwei Jahren auffallend verändert. Die Ehe schien ihr ausgezeichnet zu bekommen. Sie war stark geworden, ihre Büste hatte sich prächtig gerundet und das kleine Endonpoint, das sich sichtbar markierte, gab ihr etwas reizvoll Frauenhaftes. Auch in dem Ausdruck der Züge lag etwas Reifes, Ernstes, das der jungen Frau in den Augen dessen, der sie nur als lustiges, übermütiges, ausgelassenes junges Mädchen gekannt hatte, einen neuen Reiz verlieh. Wenn der Zug um den Mund und der Blick der nervös flackernden Augen, in dem ein Ausdruck von Unruhe, von geheimer Erwartung und stiller Unzufriedenheit lag, nicht gewesen wäre, die junge Frau Amtsrat hätte als der Typhus der zufriedenen, musterhaften Hausfrau gelten können.

Agel reichte seiner Koufine galant den Arm, während der Amtsrat mit Klara voranschritt.

„Ich mache Dir mein Kompliment, Abo,“ flüsterte Agel seiner Koufine mit einem Blick aufrichtiger Bewunderung zu, „Du bist schön geworden — noch schöner, wollte ich sagen. Wirklich, als Mädchen warst Du anziehend, als junge Frau bist Du geradezu“ — er suchte nach einem Ausdruck — „geradezu betörend.“

Sie lächelte; der verklärende Schein inniger Genugthuung glitt über ihr Gesicht.

„Geh,“ sagte sie kokett. „Ich bin nicht mehr daran gewöhnt, Schmeicheleien zu hören.“

„So? Und Dein Gatte, der Dich anbetet!“

Die Linien um den Mund vertieften sich und gaben dem ganzen Gesicht etwas Bitteres, Spöttisches.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche und Privat-Anzeigen.

A. Amtsgericht Calw.

In das Handelsregister wurde heute eingetragen:
Register für Einzel Firmen:
 Die Firma **W. Mürle**, Bijouteriegeschäft in **Liebenzell**, ist erloschen.
Register für Gesellschaftsfirmen:

- I. zu den Firmen:
- J. F. Staelin**, Baumwollspinnerei, Sitz in **Calw**, offene Handelsgesellschaft in Liquidation.
 - Julius Staelin**, Sitz in **Calw**, offene Handelsgesellschaft i. L.
 - Staelin u. Comp.**, Sitz in **Calw**, offene Handelsgesellschaft i. L.
- Die drei Gesellschaften haben sich als offene Handelsgesellschaften aufgelöst und sind in Liquidation getreten. Zu Liquidatoren wurden auf Antrag der Gesellschafter gemäß § 146, Abs. 2 des R.-G.-B. durch Gerichtsbeschluss vom 28. Februar d. J. bestellt:
- Rechtsanwalt **Schelling** in Stuttgart,
 - Notariatsassistent **Krechl** in Gaildorf.
- Ersterer hat die Befugnis, als Liquidator einzeln zu handeln; letzterer nimmt seinen Wohnsitz in Calw.
- II. Als neue Firma wurde eingetragen:
Kraft u. Luz, Dampfbrennerei und Destillation, Sitz in **Gechingen**; offene Handelsgesellschaft, Teilhaber: **Wilhelm Kraft**, Küfer und **Carl Luz**, Bauer, beide in **Gechingen**.

Den 28. Februar 1902. J. B.:
 Amtsrichter:
 Dintelater.

Stammheim.

Lang- und Sägholz-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 5. März 1902, vormittags 10 Uhr,**



kommen aus hiesigem Gemeindefeld **Abt. Hochannen** **Ruhwald, Untere Nille, Untereifstall Hochwald** auf dem Rathaus zum Verkauf:
 Langholz Normal: 6 St. 12,03 Fm. I. II. III. St.,
 41 St. 17,24 Fm. IV. St., 73 St. 18,96 Fm.
 V. St.

Langholz Ausschub: 2 St. 4,20 Fm. I. II. St.
 Sägholz Normal: 21 St. 14,33 Fm. I. II. St.
 Sägholz Ausschub: 25 St. 22,17 Fm. I. II. III. St., 8 Stück Buchen mit 3,83 Fm.

Gemeinderat.

Dedenystronn.

Eichen und tannene Nukholz-Verkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft am **Diens- tag, den 11. März, von vormittags 8 Uhr** an:

300 Fichtenstangen über 13 Meter lang,
 500 " von 5-11 " "

nachmittags von 1/1 Uhr an:

200 Eichen mit 140 Festm. bis zu 76 cm mittl. Durchmesser.

Donnerstag, den 13. März ds. Js.,
 von **vormittags 10 Uhr** an:

600 Stück tannenes Säg- und Bauholz mit 420 Festm., meistens sehr schönes fichtenes Sägholz.

Am 11. wird im Wald, am 13. auf dem Rathaus verkauft.

Auszüge wollen rechtzeitig bestellt werden.

Gemeinderat.

Nevier Hirsau.

Reisich-Verkauf

am **Mittwoch, den 5. März, nachm. 6 Uhr**, im Gasthaus zur **Reiche** bei **Hirsau** („Waldlust“) aus Staatswald **Brandplatte, Glasflinge, Kutschenwald** 8 Lose Nadelreisich mit etwa 1000 Wellen.

Nevier Hirsau.

Nuk- und Brennholz-Verkauf

am **Samstag, den 8. März, vormittags 9 Uhr**, in **Hirsau** im Gasthaus zum **Löwen**, aus Staatswald **Lügenhardi Abt. Kutschenwald, Glasflinge, Brandplatte (Durchforstungen)** Am. Buchen: 8 Scheiter, 50 Prügel, 46 Anbruchholz, Nadelholz: 17 Moller, 36 Anbruchholz.

Nevier Calmbach.

Stangen-Verkauf

am **Samstag, den 8. März, vormittags 11 Uhr**, in **Calmbach** (Nat-

haus) aus **Eiberg 10. 15, Meistern 1. 9, Heimenhardt 10. 16, Rälbling 3. 6. 24. 25. 27.**

Stück: **Baustangen (ta.): 15 I., 120 II., 115 III., 50 IV. St., Hagstangen (ta.): 45 II., 20 III. St.; Hopfenstangen (ficht. und tann.): 550 I., 1095 II., 235 III. St.**

Im Einrahmen

von **Bildern und Spiegeln** in Gold- und Politurleisten empfiehlt sich bei pünktlicher Ausführung
Carl Häußler,
 Glaser.

Glasziegel,

einfach und doppeltbreit, hat zu verkaufen
 der **Dvige.**

Mädchen-Gesuch.

Ein reizendes, braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird auf **15. März** angenommen.
W. Kollmer, Juwelier,
 Weiherstraße 34, Forstheim.

Dankfagung.



für die vielen wohlthuernden Beweise herzlicher und liebevoller Teilnahme, welche wir während der Krankheit, sowie beim Hinscheiden unserer innigstgeliebten, unvergeßlichen Gattin und Mutter

Johanna Maria Baenschle,

erfahren dursten, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, für den erhebenden Gesang des Kiederfranzes, für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für die überaus zahlreichen, schönen Blumenpenden, sowie für den letzten Liebesdienst der Hh. Ehrenträger sprechen wir vorerst auf diesem Wege unsern innigsten, tiefgefühlten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Calw, 2. März 1902.

Die Ziehungsliste der von der

Württemb. Hypothekenbank

verlosten Pfandbriefe kann bei mir eingesehen werden.

Zum Umtausch verlostener Pfandbriefe bin ich bereit.

Chr. Jml. Kraushaar.

Rohlen. Coaks.

Da Kohlen, besonders Coaks im Preis bedeutend zurückgegangen sind, werden dieselben von heute an billiger abgegeben.

D. Herion.

Zu Konfirmations-Geschenken

empfehle ich in reicher Auswahl zu billigen Preisen:

Gesangbücher

in einfachem bis feinstem Einbände, namentlich auch die beliebte Taschenausgabe.

- | | |
|--------------------------|---------------------|
| Schreibmappen | Photographie-Albums |
| Schreib- u. Postkalender | Postkarten-Albums |
| Schreibzeuge | Briefmarken-Albums |
| Brieftaschen | Portemonnaies |
| Taschenbleistifte | Vergiftmeinnichte |
| Briefbeschwerer | Glasphotographien. |

Feine Briespapiere und Karten

Füllfederhalter von M. 3.— an.

Emil Georgii, Calw, Telephon 16.

Geld, Zeit und Arbeit spart, wer



Würze und Maggi's Suppenwürfel verwendet. Stets frisch zu haben bei

Otto Stikel.

Hof Dide Dtl. Calw.

Zur Saat

empfehle:

- | |
|---|
| Pfiffelbacher Haber (mittelfrüh), à M. 9.— pr. 1 Str. |
| Milton " " " 9.— " 1 " |
| Roë Sommerweizen " " 10.— " 1 " |

Gutspächter Fahrion.

Zgelsloch.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein ganzes Anwesen:



Haus und Schener,

nebst ca. 20 Morgen

Aedern, Wiesen und Baumgarten

ans freier Hand zu verkaufen.

Es kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Joh. Georg Burthardt, Bauer.



Kaufmännischer Verein Calw.

Mittwoch, den 5. März, abends 7/9 Uhr, im „Hotel Waldhorn“,
Vortrag: Der Krieg in Südafrika und seine Geschichte.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder und deren Freunde, sowie alle Interessenten unseres jungen Vereins höflichst ein.

Der Vorstand.

Verlosung

Württemberg. Hypothekenbank-Pfandbriefe.

Ziehungsliste liegt bei mir auf. Ich bin bereit, die Verlosung kostenfrei nachzusehen.

Emil Georgii.

Wein-Verkauf.

Aus meinem Privatkeller verkaufe ich:

circa 30 Eimer 1900er garantiert reinen Rotwein, (nicht verschnitten), von bester Lage der Heilbronner Gegend, sowie 8 Eimer selbst gekelterten, spanischen Rotwein.

Die Weine werden auch in kleineren Quantitäten von 20 Liter an abgegeben.

D. Herion.

Hof Dicke O.A. Calw.



1 Zuchtfarren, hellgelb, 3/4-jährig,

1 junge fette Kuh,
 2 ältere fette Kühe

verkauft

Gutspächter Fahrion.

Molkerei-Genossenschaft Breitenberg.

Bilanz pro 1901.

Vermögensstand pro 31. Dezember 1901.

Aktiva.		Passiva.	
Rassenbestand	M. 193. 81.	Geschäftsguthaben der Genossen	M. 294. —.
Wert an Bauplatz, Gebäude	417. —.	Schulden	1300. —.
Geräte-Conto	1710. —.	Reingewinn pro 1901	726. 81.
	M. 2320. 81.		M. 2320. 81.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Soll.		Haben.	
Interesse-Conto, Zinsen	M. 31. 16.	Eintrittsgeld	M. 98. —.
Abreibung an Gebäude	12. 32.	Gewinn an Butter-Erzeugnis	1744. 19.
an Geräte	106. 01.		
Verwaltungskosten	637. 68.		
Sonstiges	328. 21.		
Reingewinn	726. 81.		
	M. 1842. 19.		M. 1842. 19.

Vorstand: Schaible.

Rechner: Schönhardt.



Corinthen — Rosinen.

Neue Corinthen (keine Weinbeeren) und Rosinen, beste Qualitäten, empfiehlt billigst

D. Herion.

Unterzeichneter verkauft im Auftrag am **Donnerstag, den 6. März,** von nachmittags 2 Uhr an in seiner Wohnung im Gasthaus z. Rose:

1 Sopha, 3 Tische, 1 Kommode, 2 Betten samt Bettladen und Koss, 1 Mostfass, alles noch in guten Zustande.

Paul Trefftz, Malermstr.

Oberjesingen b. Deckensfromm, Station Herrenberg.

Unterzeichneter verkauft 50 Ztr.

Heu und Dehmd,

sowie 40 Ztr.

Haberstroh,

gut heimgebracht.

Joh. Schimpf, Bäcker.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adloff in Calw.

Geehrter Einwohnerschaft von Stadt und Land erlaube ich mir meine

Buchhandlung

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Außer meinem gutsortierten Lager in diversen Büchern und Werken führe ich seit 1. Januar cr. vorrätig:

Engelhorn's Romanbibliothek, pro Band geb. 75 Pfg.,

Reclam's Unterhaltungsbibliothek, pro Band geb. 50 Pfg.,

Kürschner's Bücherschah, pro Band geheftet 20 Pfg.

Zur Beforgung sämtlicher im Buchhandel erscheinenden Journale, Bücher und Werke halte mich bestens empfohlen und sichere bei Originalpreisen schnellste Lieferung zu. Jeden Samstag Sendung von Leipzig und von Stuttgart, jeden Montag von Berlin.

Friedrich Häussler,
 Buchhandlung.

NB. Reichhaltige Kataloge stehen zur Verfügung.

In unserem neben dem Klein-Wildbad gelegenen ständig bewohnten Gebäude haben wir eine weitere aus 2 Zimmern mit je einer daran anstoßenden Kammer, 3 Bodenkammern, großer Veranda, Küche, Keller, sowie Gartenanteil bestehenden

Wohnung

über die Dauer der Saison oder auch sofort auf längere Zeit zu vermieten.

Krüger & Co.,
 Pilsau.

Gesucht wird für eine kleine Beamtenfamilie eine

Wohnung

von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April event. auch früher.

Nähere Auskunft erteilt Ernst Kirchherr, Badgasse.

Eine freundliche

Wohnung

mit 4 Zimmern, Kammer nebst Zubehör, ist bis 1. April zu vermieten. Wo, sagt die Redakt. ds. Bl.

Eine größere Anzahl ältere, noch gut erhaltene

Fenster,

1,98x1,09 und 1,86x1,09, hat samt Läden zu verkaufen Carl Häussler, Glaser.

Einen großen, starken

Transportkorb

sucht zu kaufen A. Knoll, Geschirrhändler im Zwinger.

Kaislach.

40 Ztr.

Heu und Dehmd

hat zu verkaufen Forstwart Schulmeister.

In nächster Zeit kommt einer meiner

Klavierstimmer

in die dortige Gegend und bittet man Anmeldungen bei Hrn. Lehrer Vinçon zu machen.

Fr. Schilling, Pianof.-Fabrik, Stuttgart.

Mädchen = Gesuch.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen im Alter von 16-18 Jahren kann sofort eintreten bei

Frau Emilie Bozenhardt.

Lehrling gesucht.

Ein ordentlicher Junge, der die Schreinerlei gründlich erlernen will, wird unter günstigen Bedingungen angenommen bei

M. Lehn, Bau- u. Möbelschreinerlei in Dill-Weissenstein.

Lehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen Jungen, der die Metzgerei erlernen will, nimmt in die Lehre

Chr. Jourdan, Metzger.

Rothfelden O.A. Nagold.

Ein tüchtiger

Fabriknecht

kann innerhalb 14 Tagen eintreten bei

Müller Heppler.

16 Zentner

Dinkel- u. Haberstroh,

Pflegebruch, hat zu verkaufen

Jakob Weiss in Althengstett.

Mitburg.

Am **Mittwoch, den 5. d. M.** mittags 1 Uhr, verkauft reine



Milchschweine

J. Fr. Fols.